Anita Haunhorst, Mitglied des Kreistages Osnabrück

Per Mail

Landkreis Osnabrück
Landrätin Frau Kebschull
Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück

•

07.05.2025

## Antrag zur Förderung von Bargeld und Handel

Ich beantrage, die Verwaltung zu beauftragen, gemeinsam mit Banken und Handelsverbänden konkrete Maßnahmen zu entwickeln, um:

- die Bevölkerung umfassend und neutral über die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Zahlungssysteme aufzuklären,
- die Nutzung von Bargeld - gleichwertig neben dem digitalen Zahlungsverkehr - aktiv zu fördern,
- einen krisenresistenten Zahlungsverkehr sicherzustellen,
- den ortsnahen Zugang zu Bargeld für alle Bürger, insbesondere im ländlichen Raum, langfristig zu garantieren.
- Bargeldzahlungen bei Verwaltungsdienstleistungen und in öffentlichen Einrichtungen zu gewährleisten.

**Begründung:**

1.-Angesichts wachsender Bedrohungslagen – darunter großflächige Stromausfälle, Cyberangriffe und geopolitische Spannungen – ist Bargeld das einzige krisensichere Zahlungsmittel.

2. Bargeld ist als einzige Zahlungsoption krisensicher und schützt unsere Gesellschaft.
Bargeld garantiert in Krisensituationen den Erhalt grundlegender Versorgungsstrukturen.

3. Verbraucherschutz und Datenschutz
In einer zunehmend digitalisierten Welt wird der Datenschutz für Bürger immer wichtiger!

4. Erhalt eines fairen Wettbewerbs für den Handel
Ohne Bargeld verlieren insbesondere ländliche Regionen eine zentrale wirtschaftliche Grundlage. Einzelhändler, Wochenmärkte und kleine Dienstleister sind oft auf Bargeld angewiesen.

Die Schließung von Bankfilialen sowie eingeschränkter Zugang zu Geldautomaten führt dazu, dass immer weniger Menschen Zugang zu Bargeld haben. Besonders ältere Menschen und Personen ohne digitale Alternativen sind betroffen.

Anita Haunhorst
Basisdemokratische Partei Deutschland

**Antragsrede – Förderung von Bargeld und Handel**
*Anita Haunhorst, Kreistagsmitglied – Redezeit: ca. 3 Minuten*

Sehr geehrte Frau Landrätin,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe heute einen Antrag eingebracht, der auf ein Thema abzielt, das viele Bürgerinnen und Bürger zunehmend beschäftigt – **den Schutz und die Förderung von Bargeld**.

Für manche hier mag das wie ein Anachronismus wirken – in einer Zeit, in der digitale Zahlungen im Alltag dominieren. Doch für Millionen Menschen in unserem Land ist **Bargeld nicht überholt – sondern unverzichtbar**. Und genau deshalb ist dieser Antrag so wichtig.

**Bargeld ist krisensicher.**
Das ist keine Theorie, sondern eine reale Notwendigkeit. Ob bei Stromausfällen, Cyberangriffen oder anderen Störungen – Bargeld bleibt nutzbar, **wenn alles andere versagt**. Es braucht keine Steckdose, kein Netz, keinen Server. Es sichert im Ernstfall die Grundversorgung – ganz unabhängig von Technik.

**Bargeld schützt unsere Privatsphäre.**
In einer Welt, in der jede digitale Zahlung mitprotokolliert wird, der CBDC (Central Bank Digital Currency) vor der Tür steht - und damit Einschränkungen möglich werden, die wir uns nicht vorstellen mögen, - ist Bargeld das **letzte Mittel echter Anonymität**. Es soll unsere persönliche Freiheit schützen – und das ohne Apps oder Gebühren und möglichst auch ohne AGB. **Verbraucherschutz beginnt mit Wahlfreiheit**, auch beim Bezahlen.

**Und dann ist da noch unser ländliche Raum**
Gerade hier verschwinden zunehmend Bankfilialen und Geldautomaten. Viele Menschen – insbesondere ältere oder weniger digital affine – geraten dadurch ins Hintertreffen. Sie werden **faktisch ausgeschlossen** vom normalen Zahlungsverkehr. Das können und dürfen wir nicht akzeptieren.

**Auch der lokale Handel leidet.**
Wochenmärkte, kleine Läden, Handwerksbetriebe – sie leben oft vom Bargeld. Kartenzahlungen sind für sie teuer, aufwendig oder schlicht nicht möglich. Ohne Bargeld verlieren wir nicht nur Zahlungsmittel, sondern **liebenswerte Strukturen im ländlichen Raum, wie z. B. Hofläden**, Flohmärkte.

Und sogar im „Lütti“ ist keine Barzahlung möglich…wie ich heute erfahren habe.

Und wie sollen eigentlich unsere Kinder lernen, mit Geld umzugehen?

Was beantrage ich konkret?

- Eine **sachliche und vor allem neutrale Aufklärung** über die Vor- und Nachteile aller Zahlungsmethoden.
- Die **aktive Förderung von Bargeld** als gleichwertige Alternative zur digitalen Zahlung.
- Einen **krisenfesten Zahlungsverkehr** – das heißt: Bargeld muss im Notfall immer verfügbar sein.
- Den **ortsnahen Zugang zu Bargeld für alle Bürgerinnen und Bürger**, unabhängig von Alter, Einkommen oder Wohnort.
- Und die **Möglichkeit, Verwaltungsdienstleistungen auch künftig in bar zu bezahlen.**

Meine Damen und Herren,
es geht nicht um ein „Zurück zur Vergangenheit“, sondern um ein **stabiles Fundament für die Zukunft**. Es geht um Resilienz, Wahlfreiheit und den Schutz derer, die heute schon Gefahr laufen, abgehängt zu werden.

**Bargeld ist Freiheit in der Hosentasche.**
Ich bitte Sie daher um Ihre Unterstützung für diesen Antrag.

Vielen Dank.